

SWR2 Zeitwort

30.11.1965:

Das Buch "Unsafe at any speed" erscheint

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 30.11.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton von Ralph Nader:

„Two Wisconsin Couples died in Car collision in North Dakota, 15 Children orphaned.“

Overvoice:

„Zwei Ehepaare starben bei einem Unfall in North Dakota, 15 Kinder wurden zu Waisen.“

Autor:

Alltag auf den US-Highways in den 60er Jahren. Es gab noch kein Tempolimit und viele Autos entpuppten sich als Pfusch auf Rädern. Der junge Anwalt Ralph Nader klagte an:

O-Ton von Ralph Nader:

„Texas collision kills five lifes. Crash kills six on Chicago Highway.“

Overvoice:

Fünf Tote in Texas, Crash tötet sechs Menschen in Chicago.

O-Ton von Ralph Nader:

„And on and on in the dailly newspapers.“

Overvoice:

Und wenn Sie die Tageszeitungen lesen, geht das so weiter.

Autor:

Aus der Anklage wurde ein Buch, das am 30. November 1965 erschien. Sein Titel: „Unsafe at any speed“ – „Unsicher bei jeder Geschwindigkeit“. Darin schrieb er

Kommentar von Ralph Nader:

„Man nimmt einen Massenmord auf Amerikas Straße in Kauf.“

Autor:

1964 starben in den USA 64.000 Menschen bei Verkehrsunfällen, für junge Amerikaner mit Abstand die Todesursache Nummer eins. Vor allem die legendäre Chevrolet Corvair, von General Motors als Konkurrenzmodell zum VW Käfer konstruiert, stand in der Kritik. Michael Wala, Professor für amerikanische Geschichte an der Universität Bochum.

O-Ton von Michael Wala:

„Ja, er hat sich General Motors vorgenommen und hat dieses Auto untersucht und hat festgestellt, es gibt hunderte von Gerichtsfällen, in denen deutlich wird, dass dieses Auto eigentlich nicht sicher ist.“

Autor:

Der Gegenschlag der mächtigen Autoindustrie kam prompt

O-Ton von Michael Wala:

„General Motors hat dann so reagiert, dass sie Privatdetektive auf ihn angesetzt haben.“

Autor:

Er bekam Drohanrufe, Prostituierte sollten ihn verführen, das alles endete 1970 mit einem Desaster – für General Motors.

O-Ton von Michael Wala:

„Nader hat General Motors verklagt und hat von denen 425 000 Dollar Schadensersatz bekommen.“

Autor:

Zudem unterlag die Autoindustrie bald einem strengeren Sicherheitsgesetz. Ralph Nader wurde zu einer Instanz.

O-Ton von Michael Wala:

„Was Ralph Nader geschafft hat, ist, dass bestimmte Aspekte der Innenpolitik, nämlich insbesondere Verbraucherschutz und ein gewisses Maß von Transparenz, Teil der Mainstream Politik geworden sind.“

Autor:

Nader und seine Mitarbeiter führten in den 70er Jahren immer neue Kampagnen. Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltpolitik, der Kampf gegen Atomkraft, sie brachten anfangs abseitige Themen in die US-Öffentlichkeit. Aber spätestens mit dem Amtsantritt von Ronald Reagan im Jahr 1981 schwand der Einfluss.

O-Ton von Michael Wala:

„Natürlich haben wir eine Phase in der amerikanischen Geschichte, in den 80er Jahren, wo es einen Ruck zurückgibt. „Make America great again!“, um den Trump mal zu benutzen, das ist so eine ähnliche Atmosphäre, die sie während der Reagan Administration haben in den Vereinigten Staaten.“

Autor:

Mit dem Ende des Kalten Krieges stieg Nader noch einmal in die politische Arena, kandidierte von 1996 an dreimal für die US- Grünen bei den Präsidentschaftswahlen. Heute, mit 88 Jahren, mischt sich der Bürgerrechtler immer noch ein, debattiert in seinem „Ralph Nader Radio“ Fragen der Zeit. Und er hat seinen politischen Nachlass geregelt. 2015 gründete er in seiner Heimatstadt Winstedt, Connecticut, das „American Museum for Tort Law“. Mit diesem weltweit einzigen „Museum für Schadensersatzgesetze“ schloss er eine Lücke, wie er selbst erklärte:

O-Ton von Ralph Nader:

„Es gibt 35.000 Museen in den USA. Welche für Obst, welche für Gemüse, für alle Sportarten. Medizinemuseen. Holzfällermuseen. Aber kein einziges zum Rechtswesen. Die Designer fanden einfach keinen Weg, das Thema optisch gut zu vermitteln.“

Autor:

Aber fünf Jahrzehnte Arbeit für Verbraucherschutz und Bürgerrechte lieferten genügend anschauliche Objekte. Und so steht hier natürlich auch die Chevrolet

Corvair, jenes vermeintlich schlampig konstruierte Auto, das Naders ungewöhnliche Karriere begründete.